

Pressedienst Redaktion

PFERDESORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. November 2016

Seite 1



Redaktion: Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de
www.stellberger.de

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

THEMA: PFERDESTEUER - Tangstedt macht Ernst.....	4
Pferdesteuer: Tangstedt macht Ernst.....	4
THEMA 2: Olympiasieger sprechen über ihre Erfolge	6
Drei Olympiasieger erinnern sich an ihren größten Erfolg und bleiben dabei geerdet!	6
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....	9
Sauldorf-Boll: Internationales Springturnier mit Großem Preis	9
32. STUTTGART GERMAN MASTERS	9
NACHGEREICHT	13
Anna-Louisa Fuchs schlug sich beim Turnier in Frankreich wacker	13
Marcel Marschall startete bei den Weltcupturnieren in Oslo und Helsinki.....	13
Dirk Schrade in Waregem Dritter	14
Sabrina Arnold gewann WM Junger Distanzpferde.....	14
Isabelle Steidle ritt erfolgreich in Mallorca	15
Michael Jung war auch in der Endphase der Freiluftsaison erfolgreich	15
Deutsche Nachwuchsfahrer: Zweimal Gold, einmal Silber und Bronze	15
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	16
Teilnehmer für Bundes-Nachwuschampionat Ponydressur 2016 nominiert.....	16
PM-Seminar mit Bettina Hoy: So wird Winterarbeit spannend.....	16
NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG	17
Vierkämpfer bereiten sich vor.....	17
Pferdesportkreis Ostalb beim Fördergruppenturnier vorne.....	17
Württembergische Mannschaftsmeisterschaft: Sieg für PSK Böblingen.....	18
NACHRICHTEN AUS MARBACH.....	19
Staatsmedaille für Olympiasieger Michael Jung und Dr. Karlheinz Becker	19
Marbacher Wochenende mit großartiger Kollektion	20
Zwei Marbacher Auszubildende im Berufswettbewerb vorne.....	21
PFERDEZUCHT	22
FBW Daktari ist ein „Star von Morgen“	22
WESTERNREITEN	23
Lucie-Egenter aus Balingen ist Hoffnungstalent bei den Westernreitern	23
SPORTLICHER LITERATURHERBST	24
SPORTLICHER LITERATURHERBST	24
HERBSTZEIT - JAGDZEIT	25
HERBSTZEIT - JAGDZEIT	25
WAS SONST NOCH WICHTIG IST...	26
Kutschen-Kollision mit 71-jähriger Autofahrerin	26
FN-Kongress Kindgerechter Reitunterricht.....	27
REZENSIONS-TIPPS	28
Richtlinien Band 4: Haltung, Fütterung, Gesundheit, Zucht	28
Kalender der Edition Boiselle	29
Kunstdrucke von Klaus Philipp – Pferde 2017	31
TV - SERVICE PFERDESPORT	32
NAMEN SIND NACHRICHTEN	34
Ludger Beerbaum: Nach 158 Starts für Deutschland ist Schluss im Nationalteam.....	34
LINKS ZUM INTERNET.....	36

SERVICE	37
Archiv im PRESSEDIENST	37
IMPRESSUM	37

Zum Geleit

**Man kann den natürlichen Stolz und Adel
des Pferdes an seinem Widerstreben
gegen Gewalt und Betrug erkennen.**

Alessandro Alvisi

THEMA: PFERDESTEUER - Tangstedt macht Ernst

Pferdesteuer: Tangstedt macht Ernst

Finanzausschuss verabschiedet Satzung für die Besteuerung von Pferden

Tangstedt (fn-press). Schlechte Nachrichten aus Tangstedt: Mit einer ganz knappen Mehrheit von 4:3 Stimmen hat der Finanzausschuss der schleswig-holsteinischen Kommune am Mittwochabend (5.10.2016, Anm. d. Red.) eine Satzung für die Pferdesteuer verabschiedet und damit der Gemeindevertretung die Einführung der neuen Abgabe empfohlen. Geplant ist, dass Pferdehalter 150 Euro pro Pferd im Jahr zahlen sollen. Den endgültigen Beschluss muss allerdings die Gemeindevertretung selbst fassen.

Rund 500 Gegner der Pferdesteuer hatten sich am Mittwochabend vor Tangstedts Turnhalle eingefunden, um ihren Unmut über die geplante neue Abgabe noch einmal lautstark kundzutun. Zahlreiche Eltern mit reitenden oder voltigierenden Kindern, Pferdehalter, Landwirte, Vertreter der lokalen Sportjugend, des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein, des Aktionsbündnisses Pro Pferd und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) waren darunter. Der Finanzausschuss hatte seine Sitzung aufgrund des zu erwartenden großen Interesses von Seiten der Bürger und Medien in die Sporthalle verlegt. Viele Einwohner Tangstedts nutzten die Möglichkeit, sich in der Bürger-Fragerunde noch einmal emotional mit starken Argumenten gegen die Einführung der neuen Abgabe einzusetzen. Enttäuschung, Verärgerung und Wut über die Pläne waren den Tangstedtern nur allzu deutlich anzumerken.

Eine Vertreterin der kommunalen Jugendarbeit etwa betonte in ihrem bewegenden Redebeitrag noch einmal die große Bedeutung von Pferden für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Tiere hätten einen positiven Einfluss auf das Selbstvertrauen und das Verantwortungsbewusstsein junger Menschen. Außerdem böten das Reiten und Voltigieren nicht nur in

Tangstedt vielen benachteiligten Kindern und Jugendlichen einen Zugang zum Breitensport. Mit der Pferdesteuer würde erstmals überhaupt eine Sportart und die damit verbundene Jugendarbeit besteuert werden.

Doch die starken Reden und Argumente halfen nicht. Die Vertreter der Fraktionen von SPD und der Bürgergemeinschaft Tangstedt stimmten für die Satzung, CDU und FDP dagegen. Mit einer denkbar knappen Mehrheit von 4:3 Stimmen hat der Finanzausschuss nun der Gemeindevertretung die Einführung der Pferdesteuer in Höhe von 150 Euro pro Pferd empfohlen. Voraussichtlich wird die Gemeindevertretung in einer Sitzung im Dezember endgültig über die Einführung abstimmen.

Wir werden nicht aufgeben!

„Das Abstimmungsergebnis ist sehr enttäuschend. Aber trotz dieses traurigen Signals werden wir jetzt nicht aufgeben. Wir müssen die Zeit bis zur Abstimmung der Gemeindevertretung im Dezember noch einmal intensiv nutzen, um mit den Kommunalpolitikern und den Pferdefreunden Tangstedts im Dialog zu bleiben“, sagte Dieter Medow, Vorsitzender des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein und Vizepräsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. „Wir hoffen, dass wir in Gesprächen am runden Tisch doch noch den einen oder anderen dazu bewegen können, im Dezember bei der endgültigen Entscheidung gegen die Steuer zu stimmen.“

Weißenborn nahm Pferdesteuer zurück

Tangstedt wäre die erste Gemeinde außerhalb Hessens, die eine solche Steuer einführen würde. Bisher fordern nur die drei hessischen Gemeinden Schlangenbad, Bad Sooden-Allendorf und Kirchheim diese sogenannte Bagatellsteuer von ortsansässigen Pferdehaltern ein. Die klammen Kassen der Kommunen sind der Hauptgrund dafür, dass die Abgabe eingeführt wurde, so auch in Tangstedt.

Dass die Pferdesteuer jedoch kein Mittel zur Haushaltskonsolidierung ist, zeigte der Fall Weißenborn. Die nordhessische Gemeinde hatte ihre Entscheidung für die Pferdesteuer im Dezember 2015 nach knapp zwei Jahren wieder rückgängig gemacht. Verwaltungsaufwand und Ertrag standen in keinem sinnvollen Verhältnis, somit war die Steuer nicht wirtschaftlich und damit auch nicht gewollt. *jbc*

Informationen über die Pferdesteuer finden Sie hier: www.pferd-aktuell.de/pferdesteuer

Anmerkung der Redaktion: Auch wenn die nachfolgenden Beiträge aus NDR und YouTube vielleicht nicht repräsentativ sind, so zeigen sie doch auf, welche Sorgen die Pferdefreunde umtreiben. Sie abzutun, einfach so, weil sie nicht ins Konzept der Gemeinderäte von Tangstedt und anderen Orten passen, ist schlicht unfair und einer Demokratie nicht würdig.

NDR: https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/schleswig-holstein_magazin/Pferdesteuer-in-Tangstedt-rueckt-naeher,shmag41932.html

Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=2PRHQ8sjDr0>

THEMA 2: Olympiasieger sprechen über ihre Erfolge

Drei Olympiasieger erinnern sich an ihren größten Erfolg und bleiben dabei geerdet!

Riesenbeck. Drei großartige Reiter, Jeroen Dubbeldam (Niederlande), Steve Guerdat (Schweiz) und Ludger Beerbaum (Deutschland) erinnern sich in einer Pause des CSI** Indoors Riesenbeck International an den großen Tag, an dem sie jeweils Einzel-Olympiasieger der Springreiter wurden. Ludger Beerbaum gewann 1992 mit *Classic Touch* in Barcelona unter dramatischen Umständen. Tags zuvor war er noch von der Stute abgesprungen, da das Zaumzeug gerissen war. Jeroen Dubbeldam siegte 2000 in Sydney mit seinem *De Sjiem* – einem Schimmel, nach dem er aus Dankbarkeit seinen Stall genannt hat. Steve Guerdat reitet sein Olympiapferd von London 2012, *Nino de Buissonnets*, noch immer. Mit dem 15 Jahre alten Wallach, seinem „Freund, Bruder, Partner“ wurde er bei Olympia 2016 in Rio Vierter in der Einzelwertung. „Olympiasieger“ ist man ein ganzes Leben lang -



Beerbaum, Guerdat, Dubbeldam (©RI)

bei diesem Titel wird niemals ein „Ex-“ davor gesetzt. Wie wichtig ist für die drei Vorzeigereiter dieser Erfolg gewesen? Hat er sie verändert? Die Pferdesport-Journalistin Susanne Strübel aus Fellbach hat die drei Reiter gesprochen.

Stimmt es, dass der Sieg bei Olympischen Spielen das Allerhöchste ist, das einem Sportler im Leben widerfahren kann?

Dubbeldam: Für mich war der Olympiasieg großartig. Aber er war nicht der größte sportliche Erfolg. Die Anerkennung in der Gesellschaft zählt natürlich aber viel mehr als bei einem anderen Sieg. Für mich war der Erfolg 2015 in Aachen bei den Europameisterschaften mit *Zenith* vom Gefühl her noch wertvoller. Da hatte ich wirklich ein tolles Turnier.

Beerbaum: Da stimme ich Jeroen zu. Allein die Tatsache, dass wir bei nachfolgenden Olympischen Spielen als Fahnenträger unser Land vertreten durften, sagt sehr viel über den Stellenwert eines Olympiasieges aus. Aber die hippologische Leistung... Wenn ich daran denke, dass ich Tage zuvor noch auf dem Hosenboden landete... Da habe ich in hippologischer Hinsicht schon größere Highlights gehabt.

Guerdat: Ein Olympiasieg ist das Schönste, was ein Sportler erleben kann. Ich habe zwar schon größere Reitkunst gezeigt, zum Beispiel bei meinem Weltcup Sieg in diesem Jahr mit *Corbinian*. Da bin ich viel besser geritten. Dennoch: Dieser Sieg war das Größte für mich.

Wie oft haben Sie Ihren Siegesritt nach Olympia angeschaut?

Dubbeldam: Ich schaue nicht so viel zurück. Eigentlich habe ich den Ritt bewusst nicht oft angeschaut.

Beerbaum: Das ist so lange her. Ich wüsste gar nicht, wo ich den Ritt jetzt noch finden würde (lacht). Die letzten 15 Jahre habe ich das nicht mehr angeschaut.

Guerdat: Ich habe meinen Ritt auch nicht oft angeschaut. Aber ich könnte den Ritt von Ludger in Barcelona 1992 noch immer nachzeichnen. Ich weiß jedes Hindernis noch ganz genau. Meinen Ritt habe ich nie zuhause allein angeschaut. Das passierte eher beiläufig bei Festen, Einladungen, wo das auf dem Bildschirm gezeigt wurde.

Wie war der Moment auf dem Treppchen, erinnern Sie sich?

Dubbeldam: Oh ja, da kann ich mich sehr gut daran erinnern. Da war ich emotional.

Beerbaum: Das war ich auch. Ich habe gedacht: Was hast du für ein Glück gehabt. Als 44. von 45 Reitern hatte ich mich für dieses Springen noch qualifiziert, weil ich zuvor auf dem Boden gelandet war. Ich habe den Augenblick nur genossen. Ich habe auch an 1988 gedacht, als ich schon mit der Mannschaft in Seoul die Goldmedaille gewonnen hatte.

Guerdat: Ich erinnere mich nicht so gern daran. Das war nicht mein Moment. Das ging alles viel zu schnell - mir wurde gesagt, wohin ich schauen muss, wie ich wem die Hand schütteln muss, das war sehr offiziell und vorgegeben. Ich war auf dem Treppchen nicht ich selbst. Dagegen hatte ich Glück, dass um Platz zwei und drei gestochen werden musste. In dieser Zeit konnte ich mit meinem Team, meinen Kollegen und meiner Familie den Erfolg genießen.

Dubbeldam: Albert Voorn und ich standen beide auf dem Treppchen. Er wurde Zweiter. Ich weiß noch, dass ich ihm dort oben für die Unterstützung gedankt habe. Er hat sich die Wochen vor dem Turnier sehr um mich gekümmert, hat mich an die Hand genommen und mich auch gebremst, wenn ich zu viel wollte. Danach sind dann die Tränen geflossen.

Gibt es ein geheimes Band zwischen den Olympiasiegern - so was wie: „Wir gehören zu den wenigen, die diesen Sieg errungen haben“?

Guerdat: Nein. Ich weiß es sehr zu schätzen, dass mein Sport sehr bodenständig ist. Man kommt nach einem Erfolg immer wieder sehr schnell auf die Erde zurück.

Beerbaum: Nein!!!

Dubbeldam: Überhaupt nicht. Es ist zwar etwas Besonderes. Aber man fühlt sich nicht besonders. In dem Moment, wenn man sich als etwas Besonderes fühlt, geht es mit einem den Berg runter.

Was hatte/hat Ihr Olympiapferd für eine Bedeutung für Sie?

Dubbeldam: Ihm habe ich alles zu verdanken. Er hat mich in den Sport gebracht. *De Sjiem* war mein erstes internationales Pferd, mit ihm ist meine Karriere losgegangen. Er wurde mir von meinem Ex-Schwiegervater gekauft. Ich habe ihn selbst „gemacht“. Neun Jahre lang waren wir ein super Paar, er war mein einziges Grand Prix-Pferd in dieser Zeit. Wir haben voneinander gelernt. Ich habe von ihm Geduld lernen müssen. Er war sehr, sehr speziell: Als er sieben Jahre alt war, ritten wir zum ersten Mal in der schweren Tour. In Paderborn. Dort hat er auch gewonnen. Der ist immer alles gegangen, nonstop – und ohne Verletzung. Zum Beispiel 1998: Er hatte alle Qualifikationen zu den Nationenpreisen mitgemacht, war sechsmal Doppelnulld, war immer unter den besten fünf Platzierten. Aber gewinnen konnte er in der ganzen Karriere genau drei wirklich schwere Springen: Olympia in Sydney, den Großen Preis von Aachen mit einer Doppel-Nullrunde – und sein Abschiedsspringen, wieder in Paderborn.

Beerbaum: Bei mir war klar, dass ich die Stute nur ein Jahr lang reiten durfte, danach ging *Classic Touch* zurück zu ihren Besitzern. Die konnte unheimlich springen. Ich hatte vielleicht niemals mehr ein Pferd mit größerem Vermögen. Aber sie war so übermotiviert! Achtjährig hatte sie im Frühjahr das Weltcupspringen in Göteborg gewonnen. Danach habe ich mal nachgefragt, ob sie nicht eine Option für Olympia wäre. Der Rest ist bekannt.

Guerdat: *Nino* ist für mich ein Teil meiner Familie. Er ist wie ein bester Freund/Bruder/Partner. Es vergeht nicht ein Tag, an dem ich nicht an ihn denke. Ich habe ihn jetzt seit sieben Jahren. Er war international schon erfahren, als er zu mir kam. Ich habe kaum zehn Sprünge beim Ausprobieren gemacht, da wusste ich: Das ist mein Pferd! Wie groß dann die Enttäuschung war, als ich beim ersten Turnier in Amsterdam nicht einmal das erste Hindernis mit ihm geschafft habe. Ich bin ausgeschieden. Ich war so deprimiert! Danach waren wir sehr erfolgreich.

Inwiefern haben Sie von Ihrem Olympiasieg profitiert?

Dubbeldam: Es gehen Türen auf, die normalerweise geschlossen bleiben. Und dann ist es an einem selbst, diese Chance zu nutzen.

Beerbaum: Ich hätte vielleicht meinen Job in Buchloe gar nicht bekommen, wenn ich nicht als Olympiasieger dort angekommen wäre.

Guerdat: Ich habe Sponsoren in Größenordnungen bekommen, die sonst nicht möglich gewesen wären. Sonst hat sich wenig in meinem Leben geändert.

Gibt es noch ein Ziel, das Sie sich jetzt gesetzt haben?

Guerdat: Noch ganz viele! Ich bin noch so weit weg von Ludger und Jeroen! Ich möchte noch viel reiten und viel gewinnen. Ich freue mich auf jedes Pferd, auf jedes Reiten. Ich habe niemals das Gefühl, dass ich zum Arbeiten muss, dass ich mich zwingen muss. Ich lebe mein Hobby. Aber ich bin Sportler und ich möchte mir Ziele setzen, erfolgreich sein!

Dubbeldam: Ja klar. Für mich ist jedes Pferd eine Herausforderung. Wenn es bei einem ***-Turnier seine Grenze erreicht hat, und es dies gut macht, dann kann das für mich sehr befriedigend sein. Wenn einer wie wir vom Sport leben muss, dann muss es immer weitergehen. Der Tag nach dem Olympiasieg ist der erste Tag, an dem es bergab geht, wenn du kein nächstes Pferd hast. Wenn du aber dann mit jungen Pferden hierher nach Riesenbeck kommst, wenn du in die Halle reitest und diese Bedingungen vorfindest, dann kann ich den Sport sehr genießen.

Beerbaum: Wenn du dann denkst, jetzt ist alles prima, ich bin ganz oben, dann ist es schon vorbei. Tatsächlich muss man das abhaken, weitermachen... Ein paar Wochen später kannst du dir vom Olympiasieg schon nichts mehr kaufen. Wenn du dann aber ein junges Pferd reiten darfst, das Hoffnungen auf etwas ganz Großes weckt, dann bist du wieder elektrisiert. Das ist es, warum wir dann wieder weiterkämpfen.

Susanne Strübel

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Sauldorf-Boll: Internationales Springturnier mit Großem Preis

3.-6. November 2016

Sauldorf-Boll. Der international für die Schweiz reitende Adrian Schmid veranstaltet auf seiner heimatlichen Reitanlage im südbadischen Sauldorf-Boll regelmäßig zum Ende der Saison ein international ausgeschriebenes Springturnier. 50 ausländische Reiter werden von Adrian Schmid über die jeweils zuständige Reiterliche Vereinigung eingeladen. Darunter finden sich z.B. Championsreiter, Mitglieder der aktuellen B-Kader sowie Nachwuchsreiter, die vom Bundestrainer bestimmt werden. Zehn Reiter aus Baden-Württemberg werden erwartet und sind vom Landestrainer zu bestimmen.

Das Programm erfüllt bereits auf dem Papier hohe Ansprüche: 16 Wettbewerbe sind ausgeschrieben, allesamt in der schweren Klasse angesiedelt. Die sog. Kleine Tour umfasst drei Springen in Klasse S*. Für das Finale der Großen Tour in Klasse S* müssen sich die Reiter in zwei Qualifikationen eine Startberechtigung erwerben. Dafür sind maximal 100 Startplätze vorgegeben. Die Mittlere Tour wurde in Klasse S** ausgeschrieben, umfasst zwei Qualifikationen und das Finale mit Stechen. Eine weitere Große Tour gibt es in Klasse S**: In Zwei Springen qualifizieren sich die Reiter einmal für den Start im Großen Preis und für das Finale der Großen Tour, das in S** mit Stechen ausgetragen wird. Der „Große Preis von Boll ist mit 24.600 Euro dotiert und wurde in Klasse S** ausgeschrieben. Auch für junge Pferde von sechs und sieben Jahren gibt es „Bewährungsproben“: Zwei Springen müssen die Reiter und ihre Youngster bewältigen, bevor sie ins Finale in Klasse S* einziehen dürfen. Das Preisgeld des Turniers ist überaus stattlich: 60.200 Euro werden viele Reiter nach Sauldorf-Boll locken. .

32. STUTTGART GERMAN MASTERS

16. – 20. November 2016

Stuttgart. Seit 32 Jahren ohne Unterbrechung setzt das internationale Reit- und Fahrturnier STUTTGART GERMAN MASTERS den absoluten Höhepunkt am Ende der Saison mit einem grandiosen Programm: Traditionell, sportlich hochkarätig, sympathisch und familienfreundlich - dafür stehen die STUTTGART GERMAN MASTERS. Die fünf Sterne im Titel des Turniers symbolisieren den Weltklasse-Status mit vier Disziplinen und drei Weltcup-Prüfungen an fünf Tagen. Spektakuläre Ritte im weltweit größten Indoor-Parcours der FEI gehören dabei ebenso ins Programm wie die heißen Fahrten der Vierspanner.

Grund zur Freude hatte im Vorjahr Christian Ahlmann. Als vierter Reiter nach John Whitaker 1988, dessen Bruder Michael Whitaker 2001 und Meredith Michaels-Beerbaum 2008 gelangen ihm innerhalb eines Turniers zwei Siege in den beiden wichtigsten Springprüfungen: Der Große Preis von Stuttgart und der MERCEDES GERMAN MASTER. Dazu kommt auch „Jahrhundert-Reiter“ Michael Jung, der die Chance nutzen will, zum achten Male das Indoor-Derby zu gewin-

nen. Als Mitte August in Rio de Janeiro die Olympischen Medaillen in der Vielseitigkeit vergeben wurden, drückte man Michael Jung nicht nur in seiner Heimatgemeinde Horb, sondern ganz besonders auch in der Landeshauptstadt Baden-Württembergs die Daumen. „Wir freuen uns über die erneuten Triumphe von Michael Jung und gratulieren ihm ganz herzlich“, sagt Andreas Kroll, Geschäftsführer der in Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft. „Wir sind sehr stolz auf ihn und darauf, dass er für unser Turnier als Botschafter fungiert.“ Dass Michael Jung „allen Sätteln gerecht“ wird, bewies der „Lokalmatador“ 2010, als er in Stuttgart das Finale des iWEST-Dressur-Cups für sich entschied, die inoffizielle Landesmeisterschaft. Michael Jung wird also vom 16. bis 20. November 2016 viel umjubelt sein von den Fans.

Isabell Werth startet in Stuttgart

Bis dato bekannt sind folgende Namen der internationalen Reiterinnen und Reiter: Isabell Werth aus Rheinberg startet mit ihrem Olympiapferd *Weihegold* definitiv in Stuttgart, das eines ihrer Lieblingsturniere ist. Ebenfalls am Start sein wird Dorothee Schneider aus Framersheim sowie der Brite Spencer Wilton. Fast ein „Heimspiel“ hat Karen Tebar. In Ludwigsburg geboren, startete sie lange Zeit für den Reiterverein Waiblingen und nahm 2003 nach ihrer Heirat die französische Staatsbürgerschaft an und startet seither unter der Tricolore.

Bei den Springreitern steht bereits Christian Ahlmann aus Marl als Starter fest. Weitere Namen finden sich dann auf der Web-Site des Turniers: <http://stuttgart-german-masters.de> .

Die Besten locken großes Publikum

Bei den STUTTGART GERMAN MASTERS treffen sich seit mehr als drei Jahrzehnten die Besten der Besten des Pferdesports zum Stelldichein. Die bewährte Mischung aus Reitsport der Weltklasse und attraktiven Shows kommt beim Publikum an. Gleich dreimal geht es in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle um Weltcuppunkte: Bei den Viererzugfahrern, die seit 2002 im Programm sind und beim FEI World Cup™ Driving um Punkte kämpfen, im Springen im Longines FEI World Cup™ Jumping, seit 2005 Teil des Programms, und seit 2012 noch im Reem Acra FEI World Cup™ Dressage der Dressur. An fünf Tagen und in neun Veranstaltungsabschnitten bekommen die Pferdefreunde Sport und Show der Extra-Klasse präsentiert. Zum Auftakt am Mittwoch, 16. November, werden die ersten Dressur- und Springprüfungen der Baden-Württemberger Reiter am Nachmittag ausgetragen, danach das Finale des NÜRNBERGER Burg-Pokals der Spring-Junioren. Ab 19 Uhr folgt der Große Showabend, dem sich die Indoor-Vielseitigkeit anschließt.

Der Donnerstag (17. November) ist traditionell der „Tag der Baden-Württemberger“ – ein Heimspiel für viele Reiter und Pferde aus dem Ländle. Es stehen die Finalprüfungen im BW-Bank-Hallenchampionat und im iWEST-Dressur-Cup auf dem Programm. Abgerundet wird dieser Tag durch eine internationale Zeitspringprüfung.

Am Freitag (18. November) fällt am Vormittag die Entscheidung im Piaff-Förderpreis, nachmittags sorgt der Dressur-Grand-Prix für Spannung und auch die Vierspanner kurven erstmals durch die Halle. Die Springreiter ermitteln in der zweitwichtigsten Prüfung des Turniers den MERCEDES GERMAN MASTER.

Am Samstag (19. November) messen sich die Dressurreiter in der Qualifikation zum Grand Prix Special und die Vierspanner treten in zwei Umläufen an. Die Dressur-Kür bringt den Reitern Punkte für den Weltcup Dressur 2016/2017. Beim Fünf-Sterne-Springen geht es auch um die

Wertung für das Longines Ranking. Der Sonntag, (20. November) beginnt mit einem Gottesdienst in der Reithalle, bevor die Dressurspezialisten zum Grand Prix Special einreiten. Nach der Show und der Parade der Teilnehmer wird der Höhepunkt des Springturniers eingeläutet: Das Fünf-Sterne-Springen im LONGINES FEI World Cup™ Jumping 2016/2017, der Große Preis von Stuttgart, präsentiert von Mercedes-Benz, WALTER solar und BW-Bank.

Die beiden Veranstaltungsabschnitte am Samstag (19. November) stehen ganz im Zeichen der beiden Weltcup-Prüfungen im Viererzugfahren und der Dressur am Nachmittag; abends sorgen zwei Springprüfungen und ein großer Showteil für Spannung und Unterhaltung. Am Finalsonntag (20. November) können die Reitsportfans mit einem Ticket sowohl den Dressur-Grand-Prix-Special am Vormittag als auch den Höhepunkt des Fünf-Sterne-Turniers – den Longines FEI World Cup™ um den Großen Preis von Stuttgart, präsentiert von Mercedes-Benz, WALTER solar und der BW-Bank, nachmittags sehen.

Michael Brauchle fährt als Lokalmatador

Im Feld der sechs Viererzugfahrer steht sicherlich Lokalmatador Michael Brauchle im Fokus der Baden-Württemberger. Der Lauchheimer greift zum sechsten Mal in Stuttgart zu den Leinen und belegte bisher die Plätze vier (2007), fünf (2008), zweimal Rang sechs (2009, 2010) und 2011 den siebten Platz. Die Konkurrenz ist hart: Der Australier Boyd Exell, schon zweimal Weltmeister und viermaliger Sieger in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle, gehört ebenso dazu wie Ijsbrand Chardon aus Holland und Georg von Stein sowie Rainer Duen. Ein guter Bekannter in Stuttgart ist der Ungar József Dobrovitz, er gewann 2008 und holte bei der EM Team-Bronze. Die Serie des FEI World Cup™ Driving beginnt in Stuttgart, danach folgen Stockholm (27.-29. November), Madrid (26.-29. November), Genf (10.-13. Dezember), London (16.-18. Dezember), Mechelen (26.-30. Dezember) und Leipzig (14.-17. Januar). Das Finale wird in Göteborg (23.-26. März) gefahren.

Bank Hallenchampionat: Wer wird diesmal Champion?

Das BW-Bank Hallenchampionat ist eine Springserie auf S**- Niveau. Startberechtigt sind nur Stammmitglieder aus Baden-Württemberg, die 2015 am Finale des Hallenchampionats teilgenommen haben oder der LK S1 oder S2 angehören und seit dem 01. 10. 2013 bis zum Nennungsschluss mindestens zehnmal an 1.-5. Stelle in Kl. S* sowie fünfmal in Springprüfungen Kl. S** platziert waren. Weitere Platzierungen in S** bzw. S*** ersetzen zwei Platzierungen an 1.-5. Stelle in Kl. S*. Teilnehmer, die 2015 wegen Verstoß gegen § 920/2e mit einer Ordnungsmaßnahme oder vorläufigen Suspendierung belegt sind, sind ausgeschlossen. Bevor die Baden-Württemberger aber überhaupt ans Finale in Stuttgart denken konnten, mussten sie sich über mehrere Freilandturniere (Ichenheim, Donaueschingen-Immenhöfe, Linkenheim, Bissingen-Hohenzollern) qualifizieren. In jeder Qualifikation werden an die 25 besten Reiter Punkte vergeben: 26, 24, 23, 22, usw. Bei Gleichplatzierten erhalten alle die Punkte für diesen Platz. Pro Reiter werden nur die drei besten Ergebnisse gewertet. Im Finale sind die 25 besten Reiter mit einem Pferd ihrer Wahl, das jedoch wenigstens eine Qualifikation beendet hat, startberechtigt. Titelverteidiger aus dem Jahr 2015 ist Markus Kölz von der RFG Burkhardshof mit seinem Pferd *Etiche de Fribois*.

Timo Beck führt

Die Qualifikationen zum BW-Bank-Hallenchampionat liefen während der grünen Saison bei den vier genannten großen Turnieren im Lande. Die besten 25 Qualifikanten treten also in der

Schleyer-Halle an. Auf den ersten fünf Plätzen liegen Reiter mit bekannten Namen: Timo Beck aus Kehl führt die Liste mit 65 Punkten an, gefolgt von Nikolas Lauer aus Schutterwald mit 59 Punkten. Dritter ist der auch international erfolgreiche Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen mit 57 Punkten. Uwe Carstensen aus Langenau hat 53 Punkte und Elisabeth Meyer, für Leingarten startend, sammelte 50 Punkte. Die Namen der übrigen Startberechtigten sind unter <http://www.pferdesport-bw.de/bw-bank-hallenchampionat.html> zu finden. Allerdings: Die Ergebnisse aus der Qualifikation spielen beim Finale keine Rolle mehr. Alle Reiter starten bei „Null“.

iWEST Dressur Cup: Nach der Qualifikation starten alle bei „Null“

Der iWEST-Dressur Cup ist eine Baden-Württembergisch/Bayerische Dressurserie, bei der sich die Reiter auf vier Turnieren in einer Intermediaire I Kür für das Finale in Stuttgart qualifizieren können. 2016 wird der iWEST Cup bereits zum 13. Male ausgetragen. Startberechtigt sind nur Stammmitglieder aus Baden-Württemberg und Bayern der Leistungsklasse eins und zwei. Pferde, die in der Saison 2016 Grand Prix-platziert sind, sind nicht zugelassen. Die Qualifikation lief über vier Turniere in Aulendorf, Ludwigsburg-Monrepos, Heroldsberg in Bayern und Göppingen.

In jeder Qualifikation erhalten die 15 besten Paare Punkte: 16, 14, 13, 10 etc. Teilnehmer, die aufgeben oder ausscheiden, erhalten 0 Punkte. Bei Punktgleichheit ist für die Punktevergabe die B Note entscheidend. Sollte die B Note der Gleichplatzierten identisch sein, wird die gleiche Punktzahl vergeben. Pro Paar gehen alle Qualifikationen in die Wertung ein. Es gibt kein Streichergebnis. Im Finale sind die 10 besten Paare aus den vier Qualifikationen startberechtigt; pro Teilnehmer ist ein Pferd erlaubt. Hat sich ein Teilnehmer mit mehreren Pferden qualifiziert, kann er unter diesen auswählen. Bei Startverzicht wird nachgerückt, aber höchstens bis zum 15. Platz. Titelverteidigerin aus dem Jahr 2015 ist Lena Grundlage von der PSG Schweizer Hof mit *Campino*.

Die besten fünf Reiter für das Finale sollen hier genannt werden: Die Qualifikationstour beendete Anja Plönzke aus München mit *Revolverheld NRW* mit 43 Punkten auf Platz eins. Ihr folgen mit 37 Punkten Ann-Kathrin Lindner aus Weinsberg mit *Rubin Renoir RA*. Auf den Plätzen vier und fünf rangierten in der Qualifikation Renate Gohr-Bimmel aus Aspach mit *Senegal* (35) und Anne Eppinger aus Münsingen mit *Woltje de Vries VSFP* (27) und punktgleich Annika Gutjahr aus Ludwigsburg mit *Sunny Girl*. Die in der Qualifikation als Zweite platzierte Juliane Nuscheler aus Fuchstal ist mit *Lully* und 39 Zählern nicht mehr im Finale startberechtigt, weil sie inzwischen eine Platzierung im Grand-Prix errungen hat. Die Übersicht über die Rangfolge aller Reiter in der Qualifikation finden Sie hier: <http://www.pferdesport-bw.de/iwest-dressur-cup.html>

Live-Streaming

Die Springprüfungen mit Weltcup-Status werden auf [FEI TV](#) übertragen. Ansonsten überträgt [ClipMyHorse.tv](#) sämtliche Wettbewerbe der STUTTGART GERMAN MASTERS.

Pressekontakt: Hartmut Binder, MPS-Gesellschaft für Marketing- und Presseservice mbH
Telefon 0711-9023412, Fax 0711-9023499
hartmut.binder@mps-agentur.de www.stuttgart-german-masters.de

NACHGEREICHT

Anna-Louisa Fuchs schlug sich beim Turnier in Frankreich wacker

Hirschberg. Beim internationalen Dressurturnier Mitte Oktober im französischen Le Mans startete Anna-Louisa Fuchs aus Hirschberg bei den Jungen Reitern in der Kür und wurde mit ihrem Pferd *Sympathikus* respektable Achte.

Marcel Marschall startete bei den Weltcupturnieren in Oslo und Helsinki

Heiligkreuztal – Wenn Otto Becker aus Sendenhorst anruft, dann ist das Organisationstalent eines ganzen Profistalls gefragt. Der Bundestrainer hatte kürzlich Manfred Marschall aus Heiligkreuztal mitgeteilt, dass für Perspektivgruppen-Reiter Marcel Marschall ein Startplatz bei den skandinavischen Weltcupturnieren in Oslo und eine Woche später in Helsinki reserviert sei. In dieser besonderen Situation liegt es auf der Hand, dass zur Vorbereitung Reiter und Pferde die Atmosphäre eines Hallenturniers schnuppern sollten. Also wurde der Turnierplan geändert und die Reise vom slovakischen Samorin ging nicht ins heimatische Oberschwaben zurück sondern direkt zum CSI** in die Arena Nova in Wiener Neustadt. Dort gelang die Generalprobe. Mit seiner elfjährigen Schimmelstute *Fenia van Klapscheut* aus belgischer Zucht gewann der 25-Jährige das Weltranglistenspringen im Stechen vor dem Niederländer Jur Vrieling auf *Carrera VDL*. Am Montag begann die Reise in die norwegische Hauptstadt Oslo, wo die Weltcupseason 2016/2017 startete. Hier gab es die ersten Weltcuppunkte für Marcel Marschall, der mit *Utopia* im ersten Springen der Longines FEI World Cup™ Jumping Western European League ins Stechen kam. Trotz eines Abwurfs erhielt er als 15. noch zwei Weltcup-Punkte. Von Oslo aus ging die Reise weiter nach Finnland, wo in Helsinki die Porsche HorseShow auf den Oberschwaben wartete. Dort beendete Marschall das Springen auf Platz 22.

Emma Brüssau und Johanna Zantop sind Team-Europameister

Schriesheim/Weilheim. Bei den Europameisterschaften in der Vielseitigkeit der Junioren und Jungen Reiter Mitte September im italienischen Montelibretti gewann das deutsche Juniorenteam die Mannschafts-Goldmedaille. Auch Emma Brüssau aus Schriesheim mit *Donnerstag* und Johanna Zantop aus Weilheim/Teck mit *FBW Santanas Boy* gehörten zum Team. Silber gewann Frankreich, Bronze Großbritannien. Das Besondere: Beide Reiterinnen trugen damit zur erfolgreichen Titelverteidigung der Deutschen bei.

Bei den Junioren zeichnete sich der Erfolg von Beginn an ab. Alle vier deutschen Teamreiter platzierten sich nach der Dressur geschlossen unter den ersten sechs von 83 Teilnehmern, bestätigten diese Leistung mit Nullrunden durch den CCI*-Geländekurs und starteten als führende Mannschaft ins Springen. Dank des komfortablen Vorsprungs war dem deutschen Team mit 126,6

Minuspunkten der Sieg vor Frankreich (131,3) und Großbritannien (143,6) nicht zu nehmen. Team-Kollegin Anais Neumann aus Nürnberg gewann mit *Pumuckel E* auch die Einzel-Goldmedaille. Emma Brüssau, die deutsche Vizemeisterin, blieb im Parcours mit der Trakehner Stute *Donnerstag* ebenfalls fehlerfrei mit insgesamt 42,7 Minuspunkten. In der Einzelwertung lag sie am Ende auf Platz vier. Johanna Zantop wurde Zehnte.

Jenny Lang-Nobbe mischte vorne mit

Karlsruhe. Beim internationalen Dressur- und Springturnier Mitte September in Darmstadt-Kranichstein gab es wieder Erfolge für Jenny Lang-Nobbe aus Karlsruhe mit ihrem Pferd *Loverboy*: Im Grand Prix wurde sie mit 71,800 Prozent Zweite, die Grand Prix Kür konnte sie mit 76,300 Prozent gewinnen.

Dirk Schrade in Waregem Dritter

Gomadingen/Sprockhövel. Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier Mitte September im belgischen Waregem startete Dirk Schrade aus Gomadingen bzw. Sprockhövel in der CIC**-Prüfung und kam mit *Mr. Tomtom* und 54 Minuspunkten auf Rang drei.

Sabrina Arnold gewann WM Junger Distanzpferde

Kirchheim/Teck. Die Weltmeisterschaften Junger Distanzpferde Mitte September im französischen Negrepelisse brachte wieder einmal einen Titel für die international bekannte und aus Kirchheim/Teck stammende Sabrina Arnold. Mit *Tsagan Nour* bewältigte sie die 120 Kilometer in der Reitzzeit von 5 Stunden, 59 Minuten, 4 Sekunden. Das entspricht einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 20,39 Kilometern pro Stunde. Der in Frankreich gezogene Schimmel *Tsagan Nour* ist zum Teil im Besitz des französischen Reiters Jean Philippe Frances, zugleich Lebensgefährte der 36-jährigen Sabrina Arnold, die zu den erfolgreichsten deutschen Distanzreiterinnen zählt. Sie holte 2010 mit dem Team Weltmeisterschafts-Bronze und wurde 2011 Vize-Europameisterin in der Einzelwertung. Rebecca Arnold aus Nürtingen, ebenfalls in der Szene bekannt und erfolgreich, beendete den Ritt mit *Galikarnas* als 36. (09:10:11 / 13,3). Silber und Bronze gingen an Spanien.

Isabelle Steidle ritt erfolgreich in Mallorca

Radolfzell. Beim internationalen Dressurturnier Ende September, Anfang Oktober auf Mallorca erwies sich Isabell Steidle aus Radolfzell als gut vorbereitet. Im Grand Prix Special wurde sie hinter französischen und belgischen Reitern Vierte mit ihrem Pferd *Long Drink* mit der Wertung von 66,863 Prozent.

Michael Jung war auch in der Endphase der Freiluftsaison erfolgreich

Horb. Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier Ende September, Anfang Oktober im französischen Lignieres wurde Michael Jung im CCI**-Wettbewerb mit *Lennox* Vierter. In einer CIC*-Prüfung stellte er mit *Star Connection* den Sieger. Ebenso erfolgreich verliefen seine weiteren Starts Mitte Oktober im französischen Pau, wo er mit *Fischertakinou* und *Fischerrocana FST* in einer Vier-Sterne-Prüfung die Plätze zwei und drei belegte.

Deutsche Nachwuchsfahrer: Zweimal Gold, einmal Silber und Bronze

Urspring. Gold mit der Mannschaft, Gold bei den jungen Pony-Einspannerfahrern und auch Gold, Silber und Bronze bei den jungen Einspannerfahrern (Pferde). Die Medaillenausbeute der deutschen Nachwuchsfahrer bei den Europameisterschaften in Schildau ist „einfach super“, sagte Bundestrainer Dieter Lauterbach aus Dillenburg. „Ich bin mehr als zufrieden“.

Insgesamt 15 deutsche Teilnehmer waren vom Trainingslager in Grumbach-Wilsdruff nach Schildau gereist. Aus dem Lande fuhr für das Team Ann-Christin Leeser aus Urspring mit *Valinor*. Sie trug mit ihren dritten Plätzen in der Dressur und im Marathon sowie Platz neun im Kegelfahren zum Sieg des Teams und damit zum Titel bei. Silber in der Teamwertung ging an Frankreich, Bronze nach Schweden. Die EM der jugendlichen Fahrer fand erstmals in Deutschland statt. Ausrichter war die „Privilegierte Schützengilde Schildau“. Insgesamt gingen 82 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus zwölf Nationen an den Start.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Teilnehmer für Bundes-Nachwuchschampionat Ponydressur 2016 nominiert

Warendorf (fn-press). Im Anschluss an einen Sichtungslehrgang im Bundesleistungszentrum in Warendorf wurden die Teilnehmer für das Bundesnachwuchschampionat der Pony-Dressurreiter „Liselott-Rheinberger-Nachwuchs-Förderpreis“ nominiert. Zu den 20 Reitern beim Finale vom 18. bis 20. November 2016 in Verden gehören auch Baden-Württemberger: Genya Grishaber aus Viernheim mit *Delmonte* und Enya Keilbach aus Gerlingen mit *Cosimo*. Als Reservist benannt wurde Noah Kuhlmann aus Radolfzell mit *Top Nemo*.

PM-Seminar mit Bettina Hoy: So wird Winterarbeit spannend

Montag, 21. November 2016

Ruppertshofen. „Eintönigkeit ade – so wird Winterarbeit spannend“ lautet das Thema, zu dem die bekannte deutsche Vielseitigkeitsreiterin Bettina Hoy in Ruppertshofen Tipps geben wird: Nun ist sie bald da – die lange, dunkle Jahreszeit mit den oft eintönigen Runden in der Reithalle. Das muss nicht sein! Die erfolgreiche Vielseitigkeitsreiterin und Ausbilderin Bettina Hoy gibt bei dem PM-Seminar am Montag, 21. November 2016, im Gestüt Deschenhof in Ruppertshofen Tipps für die spannende und abwechslungsreiche Winterarbeit. Der Fokus liegt dabei auf der ganzheitlichen Ausbildung von Reiter und Pferd. Dabei werden Gleichgewicht und Bewegungsgefühl des Reiters geschult, aber auch Sitz und Einwirkung verbessert. Das Pferd wird in der Losgelassenheit, Trittsicherheit und Balance gefördert. Dies ist nicht nur für Sport- sondern auch für Freizeitpferde ein wichtiger Baustein zur Gesunderhaltung. Mit Pferden und Reitern unterschiedlichen Alters und Ausbildungsstandes demonstriert sie auch vom Sattel aus die vielseitige und abwechslungsreiche Winterarbeit und steigert die Vorfreude auf die Hallensaison.

Das Seminar beginnt um 18 Uhr. PM zahlen 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro und Kinder bis 12 Jahre/PM bis 18 Jahre nehmen kostenlos teil.

Anmeldung: Tickets online im FN-Shop unter www.pferd-aktuell.de/shop oder schriftlich bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), Bereich Persönliche Mitglieder, 48229 Warendorf, Telefon 02581-6362-247, Fax 02581-6362-100, pm-veranstaltungen@fn-dokr.de.

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Vierkämpfer bereiten sich vor

Herbertingen. Am 09. Dezember 2016 beginnt in Herbertingen das Wintertrainingsprogramm der Vierkämpfer aus Württemberg. Beginn: 14.30 Uhr. Der Tag soll zugleich ein Schnuppertraining für Neueinsteiger sein. Mit erfahrenen Trainern soll jungen Reitern einer der schönsten Mannschaftswettbewerbe im Reitsport näher gebracht werden. An diesem Tag wird der Fokus vor allem auf das Laufen und Schwimmen gelegt. Dabei können die Jugendlichen einen Eindruck von und Erfahrungen in diesen beiden Disziplinen des Vierkampfs sammeln. Ein erfahrener und professioneller Trainer aus dem Triathlon steht hierbei mit Rat und Tat zur Seite.

Angesprochen sind vor allem jugendliche Reiter, die Spaß am Reiten, Laufen und Schwimmen haben, wobei das Reiten natürlich im Vordergrund steht. Der Reitsport in der Mannschaft ist immer ein besonderes Erlebnis, schafft Freundschaften und hält körperlich fit. Große und bekannte Reiter wie Isabell Werth und Ludger Beerbaum legten selbst im Vierkampf den Grundstein für ihre reiterlichen Erfolge. Das Ziel ist es, mit mehreren Mannschaften (und auch Einzelreitern) an den Vierkampfturnieren in Württemberg teilzunehmen. Laufen und Schwimmen finden bei den Turnieren in der Regel am ersten Turniertag statt, die reiterlichen Disziplinen am zweiten Turniertag. Dabei dürfen die Pferde je nach Ausschreibung mehrmals starten, d.h., dass auch Jugendliche ohne ein eigenes Pferd teilnehmen können.

Der Württembergische Pferdesportverband hofft, dass sich auf diesem Wege viele junge Reiter für diese schöne Mannschaftssportart begeistern können. Zum Lehrgang bitte Schwimmzeug und Laufbekleidung mitbringen, die Eigenbeteiligung beträgt 10 Euro.

Anmeldungen zum Lauf- und Schwimmtraining in Herbertingen bis 02. Dezember 2016 an Württembergischer Pferdesportverband, Gabriele Knisel-Eberhard, Telefon 07154-8328-30 oder knisel@wpsv.de.

Informationen zum Vierkampf bei Josef Heinzelmann 0160-90140196 (abends).

Pferdesportkreis Ostalb beim Fördergruppenturnier vorne

Tübingen. Mit einem starken Dressuraufgebot ging der kleinste der 17 Pferdesportkreise (PSK) in Württemberg beim Fördergruppenvergleichsturnier in Tübingen Anfang Oktober an den Start. In der Dressurwertung siegte der PSK Staufen-Fils vor den PSK Ostalb, Franken und Biberach, die gemeinsam auf Rang drei kamen. Insgesamt waren 15 Pferdesportkreise am Start. In den Dressuren waren mehr Ponyreiter als Reiter mit Pferden am Start. Das zeigt, dass in der Altersklasse U 14 Ponys oft passender sind. So muss man sich um den Ponynachwuchs keine Sorgen machen. In der Vielseitigkeit sah man auch tolle Bilder in der Geländeprüfung. 30 Reiter stellten hier ein großes Starterfeld.

Gesamtsieg geht auf die Ostalb

In der Gesamtwertung sicherte sich in diesem Jahr der PSK Ostalb mit 584 Punkten den Wanderpreis des Württembergischen Pferdesportverbandes (WPSV) und die Goldmedaille. Silber ging an den PSK Oberschwaben, Bronze an Reutlingen. Rang vier belegte der PSK Tübingen, Fünfter wurde der PSK Böblingen.

Württembergische Mannschaftsmeisterschaft: Sieg für PSK Böblingen

Weilheim/Böblingen. Zum zweiten Mal siegte der Pferdesportkreis (PSK) Böblingen bei der Württembergischen Mannschaftsmeisterschaft, die in Weilheim stattfand. Mit 567 Punkten von 600 möglichen verwiesen die Böblinger die konkurrierenden sieben Pferdesportkreise auf die Plätze. Mit einer starken Mannschaft war auch das „Mixed-Team“ aus Heidenheim und Staufen-Fils angetreten und gewann Silber in der Gesamtwertung. Bronze ging an den Titelträger aus dem Vorjahr, die Mannschaft des PSK Stuttgart-Esslingen. Der PSK Böblingen hat den Wanderpreis nun zweimal gewonnen. Wenn den Böblingern 2017 nochmals der Sieg gelingen sollte, geht der Wanderpreis in den Besitz des PSK Böblingen über.

NACHRICHTEN AUS MARBACH

Staatsmedaille für Olympiasieger Michael Jung und Dr. Karlheinz Becker

Marbach/Horb/Donaueschingen/Kirchheim-Teck. Die Mitgliederversammlung im Förderverein Marbach fiel mit der gelungenen Premiere der Hengstparaden 2016 mit Gastland Italien am 25. September 2016 zusammen. 9.000 Besucher auf dem Hengstparadeplatz in Marbach bildeten den Rahmen für zwei Ehrungen der besonderen Art durch Peter Hauk (CDU), Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Eine Ehrung galt dem Olympiasieger 2016 in der Vielseitigkeit von Rio de Janeiro Michael Jung aus Horb für seine überragenden Leistungen im Vielseitigkeitssport. Aus den Händen von Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck und dem Vorsitzenden des Vereins zur Förderung des Reitsports mit Baden-Württembergischen Pferden (FBW), Eddy Stöferle aus Ulm, erhielt Michael Jung eine Skulptur des ehemaligen Landbeschälers *Stan the Man xx*, Vater von Jungs Goldpferd *Sam*. Wolfgang Schaller aus Dietenheim hat die Skulptur eigens für diesen Tag geschaffen.

Die andere Ehrung erfuhr Dr. Karlheinz Becker aus Donaueschingen, der von 2004 bis 2016 den Vorsitz des Fördervereins Marbach innehatte. Er wurde ebenfalls mit der Staatsmedaille in Gold geehrt. Das Engagement von Dr. Karlheinz Becker spielte sich überwiegend im Hintergrund aber mit großer Außenwirkung ab und galt insbesondere dem Haupt- und Landgestüt Marbach, sagte Minister Peter Hauk. Die Eckpfeiler der Zeit von Dr. Karlheinz Becker als Vorstand des Fördervereins waren folgende Ziele: eine tragfähige Satzung mit der Einbindung fördernder Mitglieder, die Förderung von Bildung und Ausbildung junger Menschen beim Haupt- und Landgestüt Marbach, die Pflege und Erhaltung kultureller Werte im Haupt- und Landgestüt Marbach sowie der Innenausbau der neuen Geschirrkammer in Marbach und die Unterstützung von Maßnahmen zur Erhaltung des Kulturgutes Pferd. Nach zwölf Jahren als Vorsitzender übergab er sein Amt an Manfred Raichle aus Kirchheim.

Manfred Raichle verfügt über vielfältige Erfahrungen im Pferdesport, denn er war viele Jahre Vorsitzender des Württembergischen Pferdesportverbandes sowie der Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen Baden-Württemberg. Zudem war er als Turnierleiter aktiv und vor allem in verantwortlicher Position beim internationalen Turnier German Masters in Stuttgart. Für Manfred Raichle wurde Frank Reutter, heutiger Vorsitzender der Landeskommission und Mitveranstalter des Marbacher Festivals des Dressurpferdes in seiner Funktion als Präsident des Württembergischen Pferdesportverbandes in den Vorstand gewählt. Weiterhin im Vorstand sind Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck und als Geschäftsführer Dr. Thomas Raue, Ostfildern-Scharnhausen. Im Amt des Schatzmeisters bestätigt wurde Heinz Faber aus Stuttgart. Mit der Wahl Manfred Raichles und des Vorstandes wird die Arbeit des Fördervereins weitergeführt. Für den heute über 350 Mitglieder zählenden Verein sollen noch mehr Freunde des Haupt- und Landgestüts Marbach begeistert und als Mitglieder geworben werden.

Kontakt und Information: Haupt- und Landgestüt Marbach www.gestuet-marbach.de

Marbacher Wochenende mit großartiger Kollektion

5. und 6. November 2016

Marbach. Immer am Ball war Auktionsleiter Fritz Fleischmann über die Saison 2016, um interessante und hochwertige Auktionspferde für die Süddeutsche Reitpferdeauktion in Marbach/Lauter zu sichern. Und das hat gefruchtet: 45 Pferde aus allen fünf Zuchtgebieten des Deutschen Sportpferdes stehen im diesjährigen Lot des Marbacher Wochenendes.

Vielfältig ist das Angebot: Die Palette der Dressuraspiranten reicht von ausgebildeten, zum Teil bereits mit Championatserfolgen geschmückten vier-, fünf- und sechsjährigen Pferden bis zu drei- und vierjährigen Bewegungstalenten, die es noch zu entdecken gilt. Die Mehrzahl der Springaspiranten ist parcoursfertig und hat ihre Qualität altersentsprechend in Springpferdeprüfungen der Klassen A bis M unter Beweis gestellt.

Im Katalog stehen für die Sattelkörung Nachkommen der im schweren Sport erfolgreichen Hengste *Carrico*, *Cool Man K*, *Danone I*, *Destano*, *Favoritas xx*, *For Romance*, *Bretton Woods* und *Totilas*. Die Starvererber *Sandro Hit* und *Florestano* bereichern ebenso das Lot mit hoffnungsvollen und verkäuflichen Kōraspiranten. Die Kollektion wird am Dienstag, 1. November, 14 Uhr, präsentiert. Die verkäuflichen Hengste der Sattelkörung sind dann auch unter dem Reiter zu sehen.

Informationen und Eindrücke von den Pferden hat Auktionsleiter Fritz Fleischmann parat. Ebenso kann mit ihm das Probereiten unter Telefon +49 (0) 175-2060070 vereinbart werden. Die gesamte Kollektion ist mit Videos und Fotos online auf www.pzv-bw.de zu sehen. Karten und Kataloge für das Marbacher Wochenende 2016 können über die Geschäftsstelle des veranstaltenden Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg unter Telefon 07385-96902-17 oder online auf der Homepage (www.pzv-bw.de) bestellt werden.

Finale mit Gala-Show

Das große Finale, das Marbacher Wochenende, startet am Samstag, 5. November, mit der Sattelkörung. Traditionell findet an diesem Tag auch der Thomas-Konle-Cup statt. Zum 14. Mal misst sich der Züchternachwuchs in einem A-Springen. Neu im Programm des Marbacher Wochenende ist 2016 das Finale des Gert Gussmann-Cups, eine Tour für vierjährige Deutsche Sportpferde auf Dressurpferde A-Niveau. Und am Abend, um 19 Uhr, steht die große Gala an: Die Erfolgspferde der baden-württembergischen Pferdezucht werden gefeiert! Ein hochkarätiges Showprogramm, erfolgreiche Württemberger und Starvererber aus den DSP-Zuchtgebieten, die teilweise mit Söhnen in der Sattelkörung vertreten sind, runden die Gala ab.

Der Auktionssonntag beginnt um 9.30 Uhr mit dem Freispringen der verkäuflichen Hengste. Diesem schließt sich die Abschlusspräsentation der Reitpferde an. Und um 14 Uhr beginnt die Auktion mit Hendrik Schulze Rückamp.

Link zum E-Paper des Katalogs:

www.yumpu.com/de/document/view/56022248/e-paper-marbach

Zwei Marbacher Auszubildende im Berufswettbewerb vorne

Marbach/Ehestetten/Stockach/Albführen/Leingarten. Am 15. Oktober 2016 stellten sich 27 Auszubildende im Beruf Pferdewirt der Fachrichtung „Klassische Reitausbildung“ dem kritischen Blick eines Richterteams. Der Berufswettbewerb wurde vom Pferdesportverband Baden-Württemberg organisiert und im Haupt- und Landgestüt Marbach auf Pferden der Landesreiterschule durchgeführt.

Landessiegerin wurde Anna Sulz aus Marbach (Ausbilder: Rolf Eberhardt) gefolgt von Ellen-Sophie Maier vom Ausbildungsstall Arnold in Ehestetten (Ausbilder: Wolfgang Arnold) und Lara Adelhelm vom Haupt- und Landgestüt Marbach (Ausbilder: Rolf Eberhardt). Ebenfalls gut platziert war Sarah Lange vom Stockfelder Hof (Ausbilder: Markus Lämmle), Theresa Hembach (Ausbilderin: Laura Schulze) vom Hofgut Albführen und Natalie Pfeiffer, Leingarten (Ausbilder: Jürgen Kurz). Aus den sechs Bestplatzierten wird nach einem weiteren Vorbereitungslehrgang die Mannschaft zusammengestellt, die Baden-Württemberg am 24. und 25. November 2016 beim Bundesentscheid in Warendorf vertreten wird.

PFERDEZUCHT

FBW Daktari ist ein „Star von Morgen“

Aitrach/Donzdorf/Ilshofen/Stockach/Radolfzell Bei der Dressur-Turnierserie „Stars von Morgen“, die über sieben Qualifikationsturniere lief und auf Gut Aichet in Bayern im Finale endete, gewann ein Pferd aus Baden-Württemberger Zucht den Titel: *Daktari FBW* (Verein zur Förderung der Reitsports mit Baden-Württemberger Pferden) war unter Lisa-Maria Klössinger aus dem niederbayerischen Aitrach siegreich. Das Finale von „Stars von Morgen“ gewann die 19-jährige Reiterin mit 73,7 Prozent. Zwei Reiterinnen aus Baden-Württemberg konnten sich im Finale ebenfalls platzieren: Sandy Kühnle, im Juli mit dem Goldenen Reitabzeichen geehrt, (s. PRESSEDIENST 7/2016) wurde mit *Gonzo VA* Vierte. Nicole Casper aus Donzdorf erreichte mit *Dallas* Rang acht. Sie war am Ende der Qualifikationstour auf Platz zwei gekommen. Dr. Susann Konrad aus Radolfzell konnte eine Qualifikation gewinnen.

FBW Daktari wurde von Helga Kornmayer aus Eggenweiler bei Stockach gezüchtet. Geritten und ausgebildet wurde *FBW Daktari* von Stephanie Carras, Bereiterin bei der Familie Kornmayer, die zusammen mit Dr. Susann Konrad, der Tochter der Familie Kornmayer, deren Pferde auf Turnieren vorstellt. *FBW Daktari* hatte sich auch fürs Bundeschampionat qualifiziert und wurde zudem baden-württembergischer Landeschampion in Tübingen. 6-jährig wurde der *De Niro*-Enkel, der auch die in Baden-Württemberg eingesetzten Holsteiner Hengste *Ricardo* und *Landgraf I* im Pedigree hat, von Lisa-Maria Klössinger übernommen. Sie konnte als Junge Reiterin mit *FBW Daktari* Medaillen bei Europameisterschaften, bei Deutschen und Bayerischen Meisterschaften gewinnen. Die Ausbildung zum Grand Prix Pferd war dann nicht so einfach. Verletzungspech kam noch hinzu. Doch mit Hilfe renommierter Reitlehrer schaffte Lisa-Maria Klössinger den Sprung in den 3-Sterne-Bereich. Das Paar gehört zu den besten U 25-Reitern in Deutschland.

Im Finale auf Gut Aichet waren 36 Pferde mit 33 Reitern angetreten, darunter auch bereits championatserfahrene Reiter. Am Ende traten 22 Reiter in der Einlaufprüfung zum Finale an, von denen sich 12 für den entscheidenden letzten Ritt qualifizieren konnten.

WESTERNREITEN

Lucie-Egenter aus Balingen ist Hoffnungstalent bei den Westernreitern

Balingen. 60 Turnierschleifen gab es und großen Jubel bei den EWU-Landesmeisterschaften Baden-Württembergs im Ranch-Riding und Superhorse sowie den Sieg im „BaWü-EWU-Cup“ für Lucie-Lina Egenter aus Balingen. Die Turniersaison bei den Westernreitern des Landes nähert sich so erfolgreich ihrem Ende. Hoherfreut über ihre Erfolge ist die zwölfjährige Nachwuchstreiterin Lucie-Lina Egenter. Die Tochter von Betty und Frank Egenter, Eigentümer vom Hofgut Reichenbach, kann in dieser Saison einige Top-Platzierungen vorweisen. Neben 60 Turnierschleifen in diesem Jahr war Lucie Egenter auch auf den Baden-Württembergischen Landesmeisterschaften der Ersten Westernreiter Union in Schutterwald richtig erfolgreich. In der Disziplin Ranch-Riding triumphierte die Juniorin mit *Be Lady Tari* und 145 Punkten vor Vivian Leisner aus Allensbach mit *Sisco of Lakeside* (144,5) sowie Medita Noack, Wangen i. A., mit *Hollywood Boogie Gal* (143) und wurde Landesmeisterin. Zudem wurde sie in der Abteilung Superhorse Vizemeisterin. Doch damit nicht genug ihrer Medailiensammlung bei den lokalen Meisterschaften: mit 160,5 Punkten und 34,5 Zählern Vorsprung gewann die Schülerin auch den Baden-Württemberg-Cup der EWU vor Nele Buchloh aus Filderstadt auf *Skip Pine Pilot* und Nadja Liebig aus Gaildorf, die im Sattel von *Miss Finga Wonder* saß.

Lucie-Lina Egenter reitet seit ihrem vierten Lebensjahr. Zunächst jedoch wurde sie von ihrer Mutter nach und nach mit dem ordnungsgemäßen Umgang mit Pferden vertraut gemacht – und auch trainiert. Danach folgte der Turniereinstieg, und wie im Reitsport disziplinübergreifend üblich, mit der Führzügelklasse. Anschließend wurde in den Walk-Trot-Klassen aufgesattelt. Es dauerte jedoch nicht allzu lange, bis die junge Reiterin von der Leistungsklasse (LK) 4 in die höherklassigen Abteilungen eingestuft wurde. Einen großen Anteil an ihren Erfolgen gebührt sicherlich auch ihrem treuen Vierbeiner *Be Lady Tari*. Die von Egenter Quarter Horses gezogene Stute wurde am 13. Februar 2005 auf dem Hofgut Reichenbach geboren, dort ausgebildet und allein von Lucie-Lina Egenter geritten. Nach Jahren guter Zusammenarbeit mit ihrem Trainer Niklas Ludwig, dem jüngeren Bruder des zweifachen Vizeweltmeisters Grischa Ludwig aus Bitz, war nach drei Jahren ein weiterer Schritt nach vorn getan: Der Aufstieg in die Leistungsklasse 1 war geschafft. „Schade, dass mein Trainer zurzeit im Ausland weilt (Anmerkung: auf den Spuren seines „großen“ Bruders in Australien) und somit das Training vielleicht ein klein wenig zu kurz kommt. Aber ich bin mir sicher, Niklas, *Tari* und ich werden alles wieder aufholen“, sagte die Zwölfjährige optimistisch. „Meine Lieblings-Disziplinen sind Ranch-Riding, Reining, Showmanship und Trail“, erzählt Lucie-Lina Egenter weiter und gibt dazu auch noch einen kurzen Einblick in ihren Tagesablauf: „Nach der Schule werden die Hausaufgaben gemacht, und anschließend kümmere ich mich um mein Pferd. Ich Sorge für genug Bewegung und reite meist aus – am liebsten in den naheliegenden Bach zum gemeinsamen Baden.“ Zum Schluss bedauert die Zwölfjährige noch, dass sie heuer nicht an den deutschen EWU-Meisterschaften „German Open“ in Kreuth teilnehmen konnte. „Ich hatte mich für fünf Disziplinen qualifiziert, aber ein USA-Urlaub mit meiner Familie ist mir dazwischengekommen“, sagte die Schülerin und bemerkte grinsend: „War aber auch nicht schlecht!“ Nach einer kurzen Pause versprach die talentierte Nachwuchstreiterin noch: „Im nächsten Jahr stehen die German Open aber fest in meinem Turnierkalender.“

SPORTLICHER LITERATURHERBST

SPORTLICHER LITERATURHERBST

24. November 2016: Pferdesport mit Sophie Noël und Hartmut Binder

Aichtal-Aich. Literatur und Sport treffen beim SPORTLICHEN LITERATURHERBST aufeinander. Bei der fünften Veranstaltung geht es am Donnerstag, 24. November 2016, um 17 Uhr in der „Bücherscheune“ in Aichtal-Aich, Neckartailfinger Straße 1, um das Thema Pferdesport. Die Schülerin Sophie Noël reitet selbst und hat das Buch „Johanna über alle Hindernisse“ geschrieben. Zu Wort kommt an diesem Abend auch Hartmut Binder, der nach eigener Aussage Angst vor Pferden hat und dennoch seit mehr als 25 Jahren beim großen Reitturnier, den STUTTGART GERMAN MASTERS, für die Pressearbeit zuständig ist. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Bei der Reihe SPORTLICHER LITERATURHERBST ist Sophie Noël die jüngste Autorin. Die Schülerin wohnt in Neuffen. Sie interessierte sich schon früh für Pferde. Schnell fand sie so auch den Weg zum Neuffener Reitverein. In ihrem Buch „Johanna über alle Hindernisse“ ist die Protagonistin neun Jahr alt. Ihr Leben ist alles andere als langweilig: Erst kommt sie einer unheimlichen Nachbarin auf die Schliche, die sich als Tierquälerin entpuppt, dann erfährt sie davon, dass in ihrer Wohnung künftig keine Hunde mehr gehalten werden dürfen. Johanna fragt sich, was dann aus ihrer Hündin werden soll. Die rettende Lösung scheint greifbar nahe zu sein, denn ihre Eltern planen einen Umzug nach Frankreich aufs Land, wo sie sich einen Bauernhof kaufen wollen. Johanna fragt sich in diesem Zusammenhang vor allem eines: „Ist da nicht wohl auch Platz für ein eigenes Pferd?“ Denn sie ist sehr tierlieb und interessiert sich seit einiger Zeit für Pferde – obwohl sie Angst vor ihnen hat.

Angst vor Pferden hat auch Hartmut Binder aus Nürtingen. Der Journalist hat ein eigenes Pressebüro und ist seit Jahrzehnten im Journalismus tätig. Bei großen Veranstaltungen wie der Handball-Weltmeisterschaft und dem DTB-Pokal der Turner ist er für die Pressearbeit zuständig – so auch seit vielen, vielen Jahren für die STUTTGART GERMAN MASTERS, bei denen es sich um eines der größten und bekanntesten Reitturniere der Welt handelt. Es findet in diesem Jahr zwischen dem 16. und dem 20. November 2016 in der Stuttgarter Hanns-Martin-Schleyer-Halle statt. Am 24. November wird Hartmut Binder in Aichtal-Aich als „Außenstehender“ von seinen Erfahrungen mit dem Pferdesport berichten.

Beim SPORTLICHEN LITERATURHERBST werden im Zwei-Wochen-Rhythmus sechs Lesungen der besonderen Art durchgeführt. Veranstalter ist die SportRegion Stuttgart. Nach der Veranstaltung am 24. November wird es noch die Abschlussveranstaltung geben. Diese findet am 8. Dezember statt. Dann wird es um SPORTPORTRÄTS gehen. Bei allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei.

Informationen: www.tinyurl.com **SPORTLICHER-LITERATURHERBST**

Kontakt: Michael Bofinger, Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart,
Telefon: 0711-28077 – 391, Fax: 0711-28077 – 394

michael.bofinger@sportregion-stuttgart.de www.sportregion-stuttgart.de

HERBSTZEIT - JAGDZEIT

HERBSTZEIT - JAGDZEIT

Fröhliche Stimmung, gute Strecken, schöne Bilder und hoffentlich passendes Wetter ermöglichen ebenso schöne und frohgestimmte Bilder bei den Hubertusjagden mit und ohne Hundemeute. Wo und wann solche Jagden im November stattfinden, berichtet der PRESSEDIENST hier:

1. November 2016:

Friedrichsruhe/Hohenlohe, 11 Uhr, Hardt-Meute, Kontakt: Hubert Sanwald, 0171-7776700

5. November 2016:

Stuttgart/Reit- und Fahrverein e.V., (ohne Meute), 11.30 Uhr, Kontakt: Hans Bayer, 0711-2598549

6. November 2016:

Mannheim-Friedrichsfeld, Hardt-Meute, Kontakt: Rainer Forschner, 0176-24117711

13. November 2016:

Singen-Bolingen, Hardt-Meute, Kontakt: Armin Bauer, 0170-9631155

Kontakt: www.wp.hardtmeute.de

WAS SONST NOCH WICHTIG IST...

Kutschen-Kollision mit 71-jähriger Autofahrerin

Warendorf (fn-press). Der mehrfache Welt- und Europameister im Pony-Vierspännerfahren Tobias Bückler aus Emsdetten, Mitglied des A-Kaders, hatte einen schweren Unfall mit seinem Gespann. Dabei wurden er und sein Sohn verletzt, sein Pony *Destiny of Lord* starb an den Folgen seiner Verletzungen. Laut dem Bericht der Polizei Steinfurt war Bückler am 8. Oktober mit seinem Gespann auf einer Straße nahe Emsdetten unterwegs. Vermutlich aus Unachtsamkeit habe eine 71-jährige Autofahrerin die vor ihr fahrende Kutsche zu spät erkannt und sei mit ihr kollidiert, heißt es in dem Polizeibericht. Das Gespann sei daraufhin in den Graben geschleudert worden. Die beiden Verletzten haben das Krankenhaus inzwischen verlassen. Der 41-jährige Bückler kam mit Prellungen und einem Schleudertrauma davon, sein zwölfjähriger Sohn mit einer gebrochenen Kniescheibe. „Wir wünschen den beiden eine schnelle Genesung und hoffen, dass wir sie bald wieder auf dem Kutschbock bewundern können“, sagte Friedrich Otto-Erley, Disziplinkoordinator Fahren beim Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR). Das siebenjährige Pony *Destiny of Lord*, mit dem Bücklers Kinder unter anderem schon international erfolgreich waren, überlebte den Unfall nicht. Die Stute musste in der Tierklinik eingeschläfert werden.

FN engagiert sich seit längerem für mehr „Wahrnehmung“ von Kutschen im Straßenverkehr

Nicht erst seit diesem neuerlichen schweren Unfall ist die Deutsche Reiterliche Vereinigung darum bemüht, das Gespannfahren im Straßenverkehr sicherer zu machen. „Um gezielt die ganze Bandbreite an Herausforderungen und möglichst viele Sichtweisen erörtern zu können, diskutieren wir dieses Thema nicht nur mit Experten aus den eigenen Reihen, sondern auch mit Vertretern anderer Verkehrsteilnehmer“, sagte Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe. Dies stößt auf positive Resonanz, etwa beim ADAC oder dem Westfälischen Fahrlehrerverband.

Eine Herausforderung für den Pferdesport liegt auch in der öffentlichen Wahrnehmung von Kutschen im Straßenverkehr. Das Verhalten gegenüber Pferdegespannen ist zum Beispiel kein Bestandteil der Führerschein-Prüfungsbögen mehr. Statistisch zwar gering, stehen Kutschen als „Besonderheit“ im Falle einer Unfallbeteiligung in der Medienberichterstattung häufig im Vordergrund – ganz gleich, ob sie Verursacher waren oder nicht. Dies rückt Pferdegespanne zunehmend auch in den Fokus von Tierrechtlern. Dazu sagt Rolf Schettler, Vorsitzender der Fachgruppe Fahren im Deutschen Reiter- und Fahrerverband: „Es muss unser oberstes Ziel sein, alles dafür zu tun, um die Sicherheit von Pferdegespannen im Straßenverkehr weiter zu erhöhen. Denn jeder Unfall ist einer zu viel.“

Jbc

Anmerkung der Redaktion: Autofahrer benehmen sich oft als Rowdys

Die mangelnde Wahrnehmung von Pferden im Straßenverkehr ist nicht nur ein Problem von Kutschfahrern. Viel häufiger noch müssen auch Reiter als Verkehrsteilnehmer wahr- und ernstgenommen werden. Es ist unvermeidlich in der heutigen dichten Ausbausituation von Verkehrswegen, dass Reiter zumindest für kurze Zeit auf Straßen anzutreffen sind. Oft kommt es dann vor, dass Autofahrer rücksichtslos an den Reitern und Reitergruppen vorbeifahren. Müssen sie gar ihre Fahrt kurzzeitig verzögern, weil sie die Reiter nicht sogleich überholen können, benehmen sich

viele Autofahrer wie Rowdys und missachten sämtliche Verkehrsregeln, überholen gefährlich, drängeln sich zwischen die Reiter oder nutzen gar unter Umfahrung von Verkehrsinseln die gegenüberliegende Fahrbahn. Dazu beschimpfen sie noch die Reiter, sie hätten auf der Straße nichts zu suchen. Es ist also dringend geboten, dass die Fahrschullehrerverbände sich wieder dieser Probleme annehmen. Die FN ist dabei auf dem richtigen Weg! stb

FN-Kongress Kindgerechter Reitunterricht.

Warendorf. „Kindgerechter Reitunterricht“ ist das Thema des diesjährigen Kongresses für Ausbilder, zu dem die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) am 25. November 2016 nach Warendorf einlädt. Der FN-Kongress beleuchtet, wie kindgerechter Reitunterricht für Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren aussehen muss. Die Nachfrage dieser Zielgruppe nach Reitunterricht ist sehr groß. Sie erfordert aber auch spezielle Kenntnisse bei den Ausbildern.

Der Kongress beginnt mit einem Einführungsreferat durch Prof. Dr. Thomas Jaitner. Der Professor für Bewegung- und Trainingswissenschaften an der TU Dortmund spricht über Training im Kindes- und Jugendalter, sportliche Leistungsfähigkeit im (Reit)Sport und die Besonderheiten im Kinder- und Jugendtraining.

Wie kann Kinderreitunterricht langfristig und entwicklungsadäquat aufgebaut werden? Wie lernt ein Kind? Welche Entwicklungsphasen von Kindern müssen wie berücksichtigt werden? Welche Übungen mit und ohne Pferd/Pony sind sinnvoll? Diese Fragen beantworten in ihrem Kongressbeitrag Dr. Maike Riedel, Dozentin am Institut für Sport- und Sportwissenschaft der TU Dortmund, und Lina Otto, Pferdewirtschaftsmeisterin an der Reitschule Altrogge-Terbrack in Nottuln.

Nach der Mittagspause weiter geht es mit einem inspirierenden „Blick über den Tellerrand – Ansätze und Initiativen zur Ausbildung im Kinderhandball“ durch den Vortrag von Renate Schubert, Vorsitzende des Arbeitskreises Kinder- und Schulhandball im Deutschen Handballbund (DHB), und Dietrich Späte, Präsident der Trainer- und Methodik-Kommission der internationalen Handball-Federation. Ulrike Mohr, Pferdewirtschaftsmeisterin und Inhaberin des Kinderreit-sportzentrums Bensheim, gibt dann konkrete Tipps für den Reitunterricht: „Kleine Kinder – kleine Ponys: Theoretische Ausbildungswege und Lösungsmöglichkeiten für die Praxis“.

Der Kongress beginnt um 10 Uhr und endet gegen 16 Uhr. Für die Verlängerung von Ausbilderlizenzen wird die Veranstaltung mit sechs Lehreinheiten anerkannt. Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro (inklusive Mittagsimbiss und Kaffee). Anmeldungen und weitere Informationen unter www.pferd-aktuell.de/fn-service/veranstaltungskalender . Bo

REZENSIONS-TIPPS

Richtlinien Band 4: Haltung, Fütterung, Gesundheit, Zucht

Warendorf. Selbststudium leicht gemacht! So kann das Fazit lauten, das am Ende der Lektüre steht, deren Titel lautet: „Grundwissen zur Haltung, Fütterung, Gesundheit und Zucht – Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4“. Erschienen ist der vierte Band der berühmten, inzwischen modernisierten und angepassten Richtlinien der deutschen Reiterei. Der FN und dem FN-Verlag ist es gelungen, das Ausbildungswissen rund um die Pferdehaltung, Reiten und Fahren sowie Voltigieren in sechs Bänden so aufzubereiten, dass die Inhalte sehr gut überschaubar sind, ohne ihre auch historische Tiefe zu vernachlässigen. Die Wurzeln dieser Werke liegen bekanntlich in den alten Heeresvorschriften und der klassischen Reit- und Fahrlehre. Alle sechs Bände sind längst der modernen Darstellung und Präsentation angepasst und ausgestaltet, so dass jedermann leichten Durchblick findet. Ausbilder und Auszubildende, Richter und Sportler dürfen sich auf diese Werke, insbesondere auch auf das hier Vorgestellte stützen und verlassen. Neue Erkenntnisse werden selbstverständlich eingearbeitet und machen die Bücher zu Nachschlagewerken für Pferdebetriebe und Pferdehalter.

Fünf große Kapitel umfasst das Buch. „Entwicklungsgeschichte und Verhalten des Pferdes“ heißt das erste Kapitel, das dem Leser viele detailliert dargestellte Verhaltensmuster und Bedürfnisse von Pferden erläutert. Das zweite Kapitel befasst sich mit der „Pferdezucht“, die bekanntlich eine Wissenschaft für sich ist. Gleichwohl lesen sich die Abschnitte gut und bieten interessante Einblicke, die auch für den weniger zuchtbewanderten Pferdefreund verständlich sind. Das dritte Kapitel widmet sich der „Ernährung“ von Pferden. Auch das ist ein weites Feld, weil doch jeder Futtermittelhersteller „genau Bescheid weiß“, was individuell gut fürs Pferd ist. Der Pferdefreund wird in diesem Kapitel darin unterrichtet, wie denn die Verdauung eines Pferdes funktioniert, welche Grundbedürfnisse bedacht werden müssen und wie die verschiedenen Pferdetypen auch wegen ihres unterschiedlichen Einsatzes und der unterschiedlichen Anforderungen versorgt werden sollten. So informiert, fällt es dem Pferdebesitzer leichter, die vielfältigen Angebote der Wirtschaft zu bewerten und für seine Pferde zu nutzen.

Das vierte Kapitel lautet: „Ställe, Nebenräume und Bewegungsflächen“. Es passt gut zu den Bemühungen der FN, die Stallqualität landauf, landab zu verbessern. Nicht umsonst gibt es Wettbewerbe wie „Unser Stall soll besser werden“ oder mit ähnlichen Losungen. Der Pferdebesitzer erfährt hier Grundlegendes über die Ausgestaltung von Reitanlagen, Stalltrakten, Lauf- und Liegeflächen, Bewegungsmuster von Pferden, Weidegestaltung und so fort. Die Beiträge bieten auch die Chance für Stall- und Anlagenbesitzer, ihre Ausrichtung zu überprüfen und ggf. zu ergänzen oder zu ändern.

Kapitel fünf ist das umfangreichste unter dem Titel: „Gesundheit und Krankheiten.“ Von den einfachsten Pflegehandgriffen über den Aufbau und Funktion von „Haut, Haar und Huf“ über Skelett, Muskelapparat und Kreislaufsystem bis hin zu Verdauungstrakt und Nervensystem erfährt der Leser alles Wichtige. Dazu kommen Informationen über parasitäre Erkrankungen und Infektionen beim Pferd von Druse bis Tollwut. Tipps zum Pferdekauf sowie ein umfangreicher Anhang

runden das Werk ab. Zahlreiche Abbildungen und Grafiken bereichern das Werk durch ihre Anschaulichkeit.

Ein Wunsch bleibt allerdings in dem Werk nach Ansicht des Autors dieser Zeilen offen: Ein eigenes Kapitel über die Pflege von und den Umgang mit „alten Pferden“ wäre hilfreich. Denn in heutiger Zeit gibt es viele Pferdebesitzer, die ihrem Weggefährten, der nicht mehr geritten werden soll oder kann, das Gnadenbrot gewähren, oft über viele Jahre. Grundsätzlich, könnte man sagen, gibt das Buch in seiner Vielfalt alle Informationen, die man braucht, um auch alte Pferde sach-gerecht zu versorgen. Dennoch wäre ein eigenes zusammenfassendes Kapitel für diese „Klientel“ hilfreich. Alte Pferde bedürfen durchaus einer eigenen und geeigneten Pflege mit Blick auf ihr Alter, Unterbringung, Herdenhaltung, Bewegungserhaltung, Gesunderhaltung, Zahnprobleme und Fütterung.

„Grundwissen zur Haltung, Fütterung, Gesundheit und Zucht – Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4“ ist im FN-Verlag erschienen und umfasst 320 Seiten, kartoniert. Es ist unter ISBN 978-3-88542-724-7 zu finden und beim FN-Verlag direkt oder im Buch- und Fachhandel für 18,90 Euro zu bekommen. stb

Kalender der Edition Boiselle

Speyer. Kalender begleiten den Menschen das ganze Jahr über. Pferdefreunde sind dann besonders angesprochen: Kalender-Wünsche erfüllt nämlich eine der bekanntesten Pferdefotografinnen Deutschlands – Gabriele Boiselle aus Speyer. Ihr gelingt es alljährlich zusammen mit ihren Mitarbeitern und auch Fotokollegen Kalender mit Pferden und Menschen zu kreieren, die in ihrer Art einzig sind. Der PRESSEDIENST stellt hier vier Foto-Kunstwerke vor:

Haupt- und Landgestüt Marbach 2017

Es ist bekannt, dass Gabriele Boiselle eine tiefe Freundschaft zum Haupt- und Landgestüt Marbach pflegt. Ihr diesjähriger Kalender umfasst 24 Motive, das heißt, je Monat gibt es zwei gut gewählte Bilder: einzelne Hengste und Fohlen unterschiedlicher Rassen, Menschen und Pferde aus dem Gestüt, Wintermotive im tiefen Marbacher Schnee, historische Gebäude, die typisch sind für die 500-jährige Geschichte des Gestüts, Aktion und Beschaulichkeit – es macht ungemein Spaß, diese Vielfalt zu genießen. Der Kalender erzählt quasi vom Leben im ältesten Gestüt Deutschlands. Bestellnummer: 331, ISBN: 978-3-944588-61-2, Format: 46 x 39 cm, Preis: 19,50 €.

Fascination 2017

Arabische Pferde berühren das Herz Gabriele Boiselles seit Jahrzehnten. Vor 30 Jahren legte sie ihren ersten Kalender über diese typvollen und faszinierenden Pferde auf. Seither gehört gerade diese Auswahl zu ihren Klassikern und in manche „Sammlung arabischer Pferde“ aus der Kamera von Gabriele Boiselle. Die Fotografin setzt die Pferde in Szene und beweist damit, wie einfühlsam und wissend sie mit diesen Tieren umgehen kann. So kommen diese Pferde in ihrer ganzen Schönheit und Besonderheit voll zur Geltung. Gabriele Boiselle erzählte dazu einmal: „In früheren

Zeiten brachte man ihnen sogar eine solch hohe Wertschätzung entgegen, dass sie manchmal in Gold aufgewogen oder ihnen prächtige Denkmäler gesetzt wurden. Schönheit, Intelligenz, Leistungsbereitschaft und eine große Menschenbezogenheit, das sind die hervorstechendsten Eigenschaften dieser einzigartigen Pferde. Darüber hinaus sind sie wunderschön und man kann sich an ihnen nicht satt sehen.“ Dieser kunstvolle Kalender ist auch Beweis für die sorgfältige Aufzucht, der fachmännische Umgang mit den Pferden an jenen Orten, die die Fotografin besucht. Bestellnummer: 995, ISBN: 978-3-944588-54-4, Format: 62 x 58 cm, Preis: 29,50 €.

Haflinger 2017

Haflinger – das sind die falbfarbenen, weißblond bemähnten Pferde der Alpen und sie sind auch in Deutschland absolut beliebt. Sie zu fotografieren macht besondere Freude. Manchmal hat man den Eindruck, Haflinger wissen sich in Szene zu setzen, scheinen zu ahnen, dass Fotos von ihnen geschossen werden sollen. Wundervolle Pferde, sagt Gabriele Boiselle. „Man kommt nicht von ihnen los!“ 13 wunderschöne Bilder von Haflingern und Freunden von Haflingern in vielfältigen Szenen versammeln sich in dem Kalender zu einem echten Kunstwerk. Auch hier bildet die Fotografin den Lauf des Jahres ab und zeigt, wie vielfältig der Umgang mit Pferden sein kann. Bestellnummer: 400010, ISBN: 978-3-944588-63-6, Format: 46 x 39 cm, Preis: 16,50 €.

Friesen 2017

Prächtige Friesen! Eindrucksvolle Friesen! Schwarze Perlen der Pferdezucht! Ins Schwärmen kommt der Betrachter, wenn er solche Bilder sieht. Vergleicht er die Bilder mit der Realität, so wird ihm klar: Es stimmt, was man von diesen Pferden sagt: Schönheit, Eleganz, Selbstbewusstsein – das strahlen diese mächtigen und dennoch nicht riesigen Pferde aus. Ihr glänzendes Fell, ihr oft unendlich dichter, langwallender Behang verdienen Bewunderung. Gabriele Boiselle entlockt den Friesen in tollen Bildern ihre ganze Schönheit. In diesem Kunstwerk erkennt der Betrachter auch die Botschaft der Fotokünstlerin: „Niemand kann dem Charme und der Faszination dieser wundervollen, schwarzen Pferde mit ihren wallenden Mähnen widerstehen. Es umgibt sie eine besondere Aura und Magie!“ Ihr Herz hat sie wirklich für diese Pferde geöffnet. Bestellnummer: 991, ISBN: 978-3-944588-55-1, Format: 62 x 58 cm, Preis: 29,50 €.

Isländer 2017 - 24 Monatsmotive

Wer je als Reiter in Island war, kommt nicht ohne ein weites Herz für die Islandpferde zurück. Genauso ergeht es auch Gabriele Boiselle, die von sich sagt: „Immer wieder zieht es mich auf die Vulkaninsel und bei jedem Besuch bringt sie mein Herz zum Singen und schenkt mir neue, eindrucksvolle Bilder.“ Die Szenen mit Pferden in freier Wildbahn, unter dem Sattel und in Momentaufnahmen werden durch die einmalige Landschaft Islands noch einmal schöner. So fanden in diesen Kalender Bilder von einer einheimischen Fotografin Einzug, einer Freundin Gabriele Boiselles: Kolbrún Grétarsdóttir, genannt Kolla, wohnt im Nordwesten in Grundafjöður und ist sowohl eine tolle Pferdetrainerin als auch eine begabte Fotografin, sagt Gabriele Boiselle. Kolla fängt nicht nur wunderschöne Pferde ein. Es gelingt ihr in unnachahmlicher Weise, Pferde, Menschen und Heimat zusammenzufügen zu einem Kunstwerk eigener Klasse. „Von ihr stammen unter anderem die „eiskalten Winterfotos“ in diesem Kalender. Kolla war bei einem dicken Schneesturm draußen und konnte dabei geniale Motive festhalten. 24 erstklassige Monatsmotive

von der Vulkaninsel und ihrer Pferde wünschen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2016.
Bestellnummer: 992, ISBN: 978-3-944588-57-5, Format: 46 x 39 cm, Preis: 19,50 €.

Zu beziehen sind die Kalender der Edition Boiselle sowie viele andere Publikationen rund um die Fotografie von Tieren, Fotoreisen und Seminaren unter www.editionboiselle.de sowie bei ihrem Vertriebspartner Krämer Pferdesport www.kraemer.de und bei Amazon.

Kunstdrucke von Klaus Philipp – Pferde 2017

Stuttgart. Im Hause Matthaes Medien GmbH & Co.KG in Stuttgart, in dem auch das *Reiterjournal* beheimatet ist, erscheint alljährlich ein Kalender eines ganz besonderen Künstlers. Er ist im Lande seit Jahrzehnten bekannt, war beruflich Chef der berittenen Polizei in Stuttgart und aktiver Reiter und ist bekannt als genialer Pferdemaier: Die Rede ist von Klaus Philipp, dem ehemaligen Baden-Württemberger Pferdeman, der seine Kunst durch ein Studium an der Freien Kunstschule Stuttgart verfeinerte. Seine Gemälde und Zeichnungen, die sich mit der gesamten Themenpalette von Pferdesport und Zucht befassen, spiegeln in ihrem Reichtum wie in ihren unterschiedlichen künstlerischen Darstellungsformen glänzend die Vielschichtigkeit des Pferdes wider.

„Pferde & Kunst – Kunst & Pferde“ lautet das Motto, unter dem der Verlag die Bilder Philipps in einen neuen Kalender zusammenfasst. 13 großformatige Bilder, geschaffen nach Originalen von Klaus Philipp, begleiten die Pferdefreunde das neue Jahr 2017 über. Klaus Philipp, der selbst Vielseitigkeit geritten ist, „erlebt seine“ Szenen, hält sie fest und bringt sie auf die Leinwand mit seiner unnachahmlichen Kunst. Ob Rennsport, Springen oder Dressur, Fahren oder Szenen aus dem Stall oder von der Weide – Klaus Philipp gelingen daraus Kunstwerke, die im Original bestechen und vielfach zur Weltgeltung des ehemals in Baden-Württemberg beheimateten Künstlers beitragen. Sein aktueller Kalender „Pferde 2017“ umfasst 13 großformatige Kunstdrucke im Format 47x58 cm. Er kostet 39 Euro und ist erhältlich im Online-Shop unter www.reiterjournal-shop.com.

TV - SERVICE PFERDESORT

Eurosport

Samstag 05. Nov.:	18:00 h	Global Champions Tour 2016 - Finale in Doha (QAT)
Montag 07. Nov.:	23:00 h	Horse Excellence
Dienstag 15. Nov.:	00:00 h	Horse Excellence
	00:30 h	FEI Weltcup 2016/17 in Verona (ITA)
Montag 21. Nov.:	22:45 h	FEI Weltcup 2016/17 in Stuttgart (GER)
Mittwoch 23. Nov.:	20:30 h	Global Champions Tour 2016
Dienstag 29. Nov.:	00:15 h	FEI Weltcup 2016/17 in Madrid (ESP)

Öffentlich-rechtliche und andere Sender

01.11.2016	13:30 Uhr	WDR Schatzsuche auf dem Bauernhof - Im Ravensberger Land (Pferdezucht)
02.11.2016	14:30 Uhr	ARD-alpha Klasse Segel Abenteuer: Hola Havanna (in Trinidad machen sechs Schüler einen Reitausflug)
02.11.2016	20:15 Uhr	ServusTV Terra Mater: Trakehner – Des Königs letzte Pferde
05.11.2016	14:45 Uhr	3sat Reisewege: Land der edlen Pferde - Ermland und Masuren
05.11.2016	16:00 Uhr	WDR Deine Arbeit, Dein Leben! (u. a. Pferde Zahnärztin)
06.11.2016	14:05 Uhr	Kabel1 Tamme Hanken – Der Knochenbrecher on tour
06.11.2016	15:50 Uhr	KiKa HipHorses – Du und dein Pferd (Minipferde)
07.11.2016	14:55 Uhr	ARD-alpha Checker Can Quick-Checks (Warum brauchen Pferde Hufeisen?)
08.11.2016	10:05 Uhr	HR Eisbär, Affe & Co. (u. a. Przewalskipferde)
09.11.2016	10:05 Uhr	HR Eisbär, Affe & Co. (u. a. Dülmener Wildpferde)
09.11.2016	11:15 Uhr	BR Länder-Menschen-Abenteuer: Chile - Die Vulkanreiter
12.11.2016	08:55 Uhr	ARD-alpha Ich mach's! Pferdewirt/-in – Pferdezucht
12.11.2016	18:05 Uhr	SWR Hierzuland: Die Mühlstraße in Walshausen (drei Reiterhöfe)
13.11.2016	15:50 Uhr	KiKa HipHorses – Du und dein Pferd (Springpferde)
14.11.2016	10:05 Uhr	HR Eisbär, Affe & Co. (u. a. Dülmener Wildpferde)
14.11.2016	19:10 Uhr	3sat Vom Alphorn zur Viehschau – Schweizer Volksbräuche (Pferderennen und Pferdeprämierung)
14.11.2016	20:15 Uhr	WDR Wunderschön! Kuba auf eigene Faust (u. a. Reittour durchs Viñales-Tal)
15.11.2016	14:30 Uhr	WDR Asien feiert – Naadam in der Mongolei (u. a. Pferdezucht und Pferderennen)
16.11.2016	07:00 Uhr	SWR Unterwegs mit... Vierbeinern im Staatsdienst (Polizeihunde und Polizeipferde)
19.11.2016	05:05 Uhr	MDR Archer – Die Abenteuer eines Rennpferdes (Spielfilm, AUS 1985)
19.11.2016	05:30 Uhr	ARD Willi wills wissen – Expedition Island: Eine tierisch gute Insel!
19.11.2016	09:30 Uhr	ORF1 1, 2 oder 3: Gut zu Huf
19.11.2016	13:00 Uhr	ARD Im Schatten des Pferdemondes (Pferde-Spielfilm, D. 2010)
19.11.2016	14:00 Uhr	KiKa Armans Geheimnis (Mystery-Pferdeserie, D. 2015)
19.11.2016	16:00 Uhr	SWR Sport extra: Internationales Reitturnier German Masters in Stuttgart
19.11.2016	16:10 Uhr	Arte Die großen Mythen – Der Pferdeversther: Bellerophon
20.11.2016	04:35 Uhr	WDR Wunderschön! Kuba auf eigene Faust (u. a. Reittour durchs Viñales-Tal)

- 20.11.2016 | 14:10 Uhr | RBB Wo ist Winkys Pferd? (Spielfilm, NL/BEL 2007)
20.11.2016 | 15:50 Uhr | KiKa HipHorses – Du und dein Pferd (Showpferde)
20.11.2016 | 17:35 Uhr | KiKa 1, 2 oder 3: Gut zu Huf
20.11.2016 | 18:30 Uhr | 3sat SCHWEIZWEIT: Ein Herz für alte Gäule
21.11.2016 | 18:15 Uhr | ARD-alpha Ich mach's! Fachpraktiker/-in der Pferdewirtschaft
23.11.2016 | 12:30 Uhr | 3sat SCHWEIZWEIT: Ein Herz für alte Gäule
24.11.2016 | 10:45 Uhr | ARD Meister des Alltags (u. a. über das heilpädagogische Angebot "Pferdeinsel für behinderte Kinder" in Reichenberg)
26.11.2016 | 13:15 Uhr | MDR Im Bann der Jahreszeiten: Winter (u. a. Pferdeflüsterin Marlena Boron zähmt wildlebende Konik-Fohlen in den polnischen Masuren)
26.11.2016 | 16:30 Uhr | Sport1 Reiten live: Agravis-Cup Oldenburg
27.11.2016 | 15:50 Uhr | KiKa HipHorses – Du und dein Pferd (Freizeitpferde)
27.11.2016 | 18:05 Uhr | SWR Hierzuland: Die Gartenstraße in Gemmerich (Seniorenheim für Pferde)

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

- 10.11.2016 | 10:00 Uhr - 22:00 Uhr | Munich Indoors
11.11.2016 | 10:00 Uhr - 22:00 Uhr | Munich Indoors
12.11.2016 | 10:00 Uhr - 22:00 Uhr | Munich Indoors
13.11.2016 | 10:00 Uhr - 22:00 Uhr | Munich Indoors
16.11.2016 | 10:00 Uhr - 22:00 Uhr | Stuttgart German Masters
17.11.2016 | 10:00 Uhr - 22:00 Uhr | Stuttgart German Masters
18.11.2016 | 10:00 Uhr - 22:00 Uhr | Stuttgart German Masters
19.11.2016 | 10:00 Uhr - 22:00 Uhr | Stuttgart German Masters
20.11.2016 | 10:00 Uhr - 22:00 Uhr | Stuttgart German Masters
24.11.2016 | 10:00 Uhr - 22:00 Uhr | Agravis-Cup Oldenburg
25.11.2016 | 10:00 Uhr - 22:00 Uhr | Agravis-Cup Oldenburg
26.11.2016 | 10:00 Uhr - 22:00 Uhr | Agravis-Cup Oldenburg
27.11.2016 | 10:00 Uhr - 22:00 Uhr | Agravis-Cup Oldenburg

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Ludger Beerbaum: Nach 158 Starts für Deutschland ist Schluss im Nationalteam

Riesenbeck/Mannheim. Im August 1985 fing es an. In der irischen Hauptstadt Dublin ritt Ludger Beerbaum seinen ersten Nationenpreis im deutschen Springreiter-Team. 133 Starts bei den internationalen Mannschaftswettkämpfen und 24 Championshipsteilnahmen sollten folgen. Wie bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro angekündigt, hat Beerbaum in Barcelona seine Karriere im Nationalteam beendet. Als Einzelreiter will er dennoch weiterhin international starten.

Mit einem Sieg im Finale des Nationenpreises in Barcelona, wo er 1992 mit *Classic Touch* und dem Gewinn seiner olympischen Einzel-Goldmedaille einen seiner größten Erfolge feierte, verabschiedete sich Beerbaum aus der deutschen Springreiter-Equipe. Der Reiterei wird er aber erhalten bleiben. Schließlich will er weiter bei internationalen Turnieren antreten. Außerdem hat er zu Hause in Riesenbeck ein Unternehmen zu leiten. Dort führt er einen Trainingsstall, in dem junge und talentierte Reiter und Pferde ausgebildet werden, dort finden Turniere statt und wird Pferdezucht betrieben. „Das Leben hat es gut mit mir gemeint. Es gab Höhen und Tiefen in meiner Karriere. Aber es war eine tolle Zeit und ich bin mit mir im Reinen.“ In den kommenden Monaten will er kürzer treten, auch mal in den Urlaub fahren. Konkrete Turnierpläne, etwa für die Weltcup-Saison, habe er aber noch nicht. Beerbaum: „Meine Pferde sind noch nicht so alt, ich bin es schon. Ich spüre den Atem der jüngeren Reiter in meinem Nacken. Der gesamte Sport und vor allem die Leistungsdichte haben sich extrem weiterentwickelt in den letzten Jahren. Es wird Zeit, Platz für Jüngere zu machen. Natürlich wollte ich meine Karriere nicht einfach so auslaufen lassen, sondern den richtigen Moment erwischen.“

Peter Hofmann aus Mannheim, Vorsitzender des Springausschusses und Präsident des Reitervereins Mannheim, für den Beerbaum einige Jahre startete, sagte zu Beerbaums Rücktritt: „Seine Entscheidung, in Barcelona den Abschied aus der Nationalmannschaft zu nehmen, nötigt mir großen Respekt ab, ist es ihm doch gelungen, auf der Höhe der Zeit aufzuhören. Diese Entscheidung im richtigen Moment zu treffen, ist nur ganz wenigen gegeben und das macht einen großen Sportler aus. Natürlich ist auch ein Stück Wehmut dabei, geht doch eine große Ära zu Ende. Er war fast 30 Jahre lang ein wesentlicher Garant für die Erfolge Deutschlands und ist in vielerlei Hinsicht ein Vorbild und das Aushängeschild des deutschen Springsports. Stets hat er sich mit Vehemenz für unseren Sport und auch für unseren Verband in der Öffentlichkeit eingesetzt. Zielstrebigkeit und Kompromisslosigkeit zeichnen ihn aus, er geht keinem Streit aus dem Weg, aber nur so kommt man weiter.“

Als einen ganz wichtigen Teil seines Teams beschreibt Ludger Beerbaum immer wieder Madeleine Winter-Schulze. Ihr und ihrem verstorbenen Mann gehörten und gehören seit vielen Jahren die erfolgreichen Pferde, die Beerbaum im Parcours ritt und noch immer reitet, wie zum Beispiel seine aktuellen Pferde *Chiara* und *Casello*. „Als mein Mann und ich einen Reiter für unsere Pferde gesucht haben, sagte der damalige Bundestrainer Herbert Meyer, dass wir den besten nehmen müssen, und das sei Ludger Beerbaum. Und so ist es gekommen“, erinnert sich die große Unterstützerin des deutschen Pferdesports. Das Gespräch fand 1997 während des

Wiesbadener Pfingstturniers statt. Seitdem sind die Namen Beerbaum und Winter-Schulze nicht mehr zu trennen. „Ludger ist für mich ein Familienmitglied und ich bin es für ihn“, sagt Madeleine Winter-Schulze.

Mehr als 30 Jahre lang war Beerbaum für die deutsche Equipe im Einsatz. „Er hat sich vom jungen Wilden zum Leitwolf entwickelt und vielen Championatsmannschaften seinen Stempel aufgedrückt“, sagt FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach, Warendorf. „Diese Championatskarriere ist ziemlich einzigartig.“ Bei insgesamt 24 Championaten ist Beerbaum für Deutschland angetreten, dabei hat er 21 Medaillen gesammelt. Vier goldene und eine bronzene bei Olympia, zwei goldene sowie je eine silberne und bronzene bei Weltreiterspielen und sechs goldene, vier silberne sowie zwei bronzene bei Europameisterschaften. Neun Mal war Beerbaum deutscher Meister. Mit 134 Nationenpreis-Starts ist er unbestrittener Rekordhalter. 105 Starts hat Hans-Günter Winkler gesammelt.

fnpress

LINKS ZUM INTERNET

STUTTGART Stuttgarter German Masters: 16. – 20. November 2016,

Pressekontakt: Hartmut Binder, MPS-Gesellschaft für Marketing- und Presseservice mbH,
Telefon 0711-9023412, Fax 0711-9023499

hartmut.binder@mps-agentur.de www.stuttgart-german-masters.de

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.